

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Magister Braunsdorfs gesammelte Nachrichten zur geographischen Beschreibung der Herrschaft Jever

Braunsdorf, Johann Gottlieb Siegesmund

Jever, 1896

Siebentes Kapitel. Beschreibung von Wiarden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4368

im Wasser einen erhabenen Hügel gewahr, von einer guten Viertelstunde im Umkreise, der ehedessen bewohnt und ein Dorf war, welches das Minser Olde Voog, auch Dog genannt wurde und im 15. Seculo durchs Wasser zerstört worden ist. Dies ohngefähr eine Meile vom festen Lande entfernte Voog liegt hart diesseits an der Blauen Balge und jenseits am Tadesluß und ist im Sommer wie auch beim Ostwinde von aller Ueberschwemmung frei.

Das Kirchspiel zählt 40 Hausmanns- und 60 Häuslingshäuser, darin 1791 die Seelenzahl 800 betrug.

Siebentes Kapitel.

Beschreibung von Wiarden.

Der Name dieses Kirchspiels ist in älteren Zeiten Wiggerden geschrieben worden und wird jetzt im gemeinen Leben Weiern ausgesprochen. Es grenzet gegen Norden an Minser, gegen Westen an Hohenkirchen, gegen Süden an St. Joost und gegen Osten an die Nordsee. Daß Wiarden schon lange bekannt war, beweisen Bruscius in seinen Ges. Nachrichten S. 15 und 63 und Hamelmann S. 114 und 257.

Die Kirche ist in späteren Zeiten um 4 Fuß erhöht sowie wahrscheinlich den heiligen Cosmus und Damianus geweiht worden, die wenigstens Patronen des Kirchspiels gewesen.

Das Wiarder Voog, das regelmäßig erbaut und zwei Hauptstraßen hat, besteht aus 41 Häusern. Außerdem sind in diesem Kirchspiele anzutreffen:

1. Das adelige Gut im Wiarder Vooge, welches dadurch entstanden, daß Junker Boyng von Wadde-warden von der Landesherrschaft adelige Concessionen über 50 Grosse Grodenlandes auf dem Wiarder Alten-Groden, die er von der Herrschaft ertauschte, desgleichen über 130 Grosse Wiarder Binnenlandes, welches er mit seiner Frauen ererbt, wovon 30 Grosse zu der Herdstätte im Wiarder Vooge und 100 Grosse zu dem Gute

aufm Alten Deiche gehörten, erhielt. Daher müssen von diesen beiden verschiedenen Gütern auch 2 Ritterpferde gestellt werden.

Von diesem Bohng kam es auf dessen einzige Tochter, die an den Freiherrn von Schwarzenberg in Friesland vermählt war, dessen Erben es an Lüdcke von Welzien, Drost zu Kniphausen verkauften, der unterm 6. Aug. 1690 vom Fürsten Carl Wilhelm anderweitig damit belehut worden.

An dieser Stelle ist in dem der Gymnasialbibliothek gehörigen Originalmanuscript eine Lücke von 4 Blättern oder 8 Seiten, welche den Rest der Beschreibung des Kirchspiels Wiarden und fast den ganzen Bericht über das Kirchspiel Wüppels enthielt.

Grafen bestehend, die dergestalt an die Interessenten überlassen werden, daß sie davon alle 20 Jahre 100 Thlr. an die Kammer bezahlen und sonst weiter keine Beschwerden davon zu übernehmen haben.

5. Nauens.

6. Wüppelser Alten Deich und Sietwendung.

7. Lauenstede.

8. Die Finkenbörg.

9. Neuwerk.

Im ganzen Kirchspiel werden mit dem Pfarr- und Schulhause 80 Häuser gezählet, darunter 25 Hausmanns- und 53 Häuslingshäuser, in welchen 350 Seelen im Jahre 1791 gezählet wurden.

Neuntes Kapitel.

Beschreibung von Hohenkirchen.

Den Namen dieses Kirchspiels, das das größte im Jeberland ist, schrieb man ehedessen Goekerken. Abgesehen von Jeber, war es der Hauptort von Jeber- und